

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

19. Deutsche Therapiewoche 1967

[urn:nbn:de:bsz:31-219112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219112)



Die bisherige Ausstellungsfläche wurde durch die neue Nancyhalle beträchtlich erweitert.



unten: Der Oberbürgermeister und der Hauptgeschäftsführer der Pharm. Industrie Dr. Ing. Joachim Laar bei der Besichtigung des Arzneipflanzengartens

19. Deutsche Therapiewoche 1967

Viele Faktoren prägen eine Stadt, geben ihr Gesicht, bestimmen den Rhythmus ihres Zeitablaufes.

Für Karlsruhe bieten die zentrale Lage am Schnittpunkt bedeutender Verkehrswege, die Einbettung in die Landschaft zwischen Rhein und Schwarzwald beste Voraussetzungen für Entwicklung und Gedeih.

In diesem Heft wird von Berufenen, von besten Sachkennern über viele Bereiche fortschrittlicher Planung, wichtiger Neuorientierung sowie bedeutender wissenschaftlicher, kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung der Stadt Karlsruhe in den vergangenen zwei Jahrzehnten nach den Verheerungen des Krieges berichtet. Als Kongreßstadt zwischen Schwarzwald und Rhein hat Karlsruhe in dieser Zeit in zunehmendem Maße Bedeutung erlangt. Einen wesentlichen Beitrag, diesen Ruf der Stadt zu begründen, in Bewußtsein wachzuhalten und zu vertiefen, haben die Deutsche Therapiewoche und die Deutsche Heilmittelausstellung erbracht.

Einmal im Jahr — jetzt zum 19. Male — versammeln sich mehrere tausend Ärzte für eine Woche am Septemberanfang, um sich fort- und weiterzubilden, um neue Erkenntnisse für ihren ärztlichen Alltag mitzunehmen. Nicht nur in diesen 8 Tagen, sondern das ganze Jahr über führt Ärzte aus Praxis und Heilmittelindustrie ihr Weg nach Karlsruhe zu Gesprächen und zum Meinungsaustausch. Viele Anregungen tragen zur Gestaltung des Kongresses bei, und viele Anfragen aus dem ärztlichen Tätigkeitsbereich finden durch die Vermittlung der Institution Therapiekongreß ihre Beantwortung.

Dem Charakter dieser Zeitschrift entsprechend ist die Frage naheliegend, welche Bedeutung der Deutschen Therapiewoche für den wirtschaftlichen Bereich dieser Stadt zukommt. Die Probleme der Erhaltung der Gesundheit finden reges Interesse in der breiten Öffentlichkeit. Die Institutionen und Organe der Nachrichtenvermittlung und Meinungsbildung tragen dieser Tatsache Rechnung. So findet der Therapiekongreß einen erfreulich großen publizistischen Niederschlag, der weit über die deutschen Grenzen hinaus wirksam wird. Die Stadt Karlsruhe wird dabei verständlicherweise stets erwähnt.

Neben dieser indirekten Erinnerungswerbung ist die direkte günstige Auswirkung einer großen Ausstellung von hohem Niveau und die Anwesenheit so zahlreicher Gäste aus Handel, Handwerk und Gewerbe vielfältig und belebend. Losgelöst von der Last der täglichen Berufspflichten wird von den Ärzten und insbesondere von ihren begleitenden Angehörigen in Karlsruher Geschäften angesehen, gewählt und gekauft. Der Therapiekongreß ist eine Veranstaltung, mit der die Karlsruher Geschäftswelt rechnet und auf die sie sich einstellt.

Daß Hotels und Gaststätten in dieser Woche voll ausgelastet sind, versteht sich. Eine solche Veranstaltung öfter im Jahr würde sicher bei den Hoteliers und Gastronomen auf große Gegenliebe treffen.

Nun, das Jahr der Bundesgartenschau wird zumindest bei ihnen — so bleibt wenigstens zu hoffen — keine Wünsche und Erwartungen offen lassen.

Dr. med. P. HOFFMANN

19. Deutsche Heilmittelausstellung

